

Coronakrise

„Das familiäre Leben aufrechterhalten“ – Politik und Wirtschaft müssen jetzt besonders die stark unter Druck stehenden Familien unterstützen

Angesichts der bundesweiten Schul- und Kitaschließungen sieht der Familienbund der Katholiken Familien mit massiven Herausforderungen konfrontiert und fordert Politik und Wirtschaft zur ihrer Unterstützung auf. Der Verband begrüßt die Strategie der Bundesregierung, möglichst viele öffentliche Einrichtungen zu schließen, um möglichst weite Teile der Bevölkerung vor einer Coronainfektion zu schützen, weist aber auf die drastischen Folgen für Familien hin. „Der Staat kann sich auf die Familien verlassen“, erklärte Familienbund-Präsident Ulrich Hoffmann heute in Berlin. „Zu Zeiten, in denen öffentliche Einrichtungen als Schutzmaßnahme schließen müssen, sind Familien in den allermeisten Fällen in Familien gut aufgehoben. Doch Familien sind jetzt mehr denn je gefordert und brauchen die besondere Unterstützung von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.“ Konkret fordert der Familienbund als erste Maßnahme unter anderem, dass sofort die im Koalitionsvertrag versprochene zweite Stufe der Kindergelderhöhung von 15 Euro pro Kind rasch vorgezogen werde. So ließen sich die zusätzlichen Kosten, die Familien zu Hause während der Schul- und Kitaschließungen entstünden, zumindest teilweise kompensieren. „Hier steht die Bundesregierung gegenüber den Familien im Wort und jetzt in besonderer Verantwortung. Familien sind der effektivste und krisensicherste Kinderbetreuungsdienst der Nation.“

Berlin, den 19. März 2020 – „Eltern sehen sich durch die Schul- und Kitaschließungen in eine neue herausfordernde und belastende Situation versetzt“, sagte Hoffmann weiter. „Sie leisten Erziehungsarbeit, führen den Haushalt, was jetzt auch das regelmäßige Kochen und die tägliche Beschulung ihrer Kinder bedeutet. Eltern haben jetzt weitaus größere Einkäufe zu bewältigen bei einer Versorgungssituation in Geschäften, die immer wieder an ihre Grenzen stößt. Gleichzeitig sind sie weiter im Beruf gefordert, vielfach unter den erschwerten Bedingungen des Home-Office. Der Mythos der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, er hat spätestens in Zeiten der Corona-Pandemie seinen Geist aufgegeben.“

„Das Familienleben auch unter den Bedingungen einer gesellschaftlichen Ausnahmesituation aufrechterhalten“

Da Eltern aufgrund ihrer größeren familiären Fürsorge ihren beruflichen Verpflichtungen in nächster Zukunft nur noch schwer gerecht werden könnten, ruft der Familienbund die Arbeitgeber und Tarifparteien auf, rasche und pragmatische Lösungen zu finden, die zur beruflichen Entlastung von Vätern und Müttern beitragen können. „Die Arbeitgeber sind jetzt in der Verantwortung, Eltern mit größtmöglicher Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung entgegenzukommen“, sagte Hoffmann weiter. „Die Lohnfortzahlung muss auch bei längerer unverschuldeter beruflicher Verhinderung für Eltern garantiert werden. Das gilt besonders

auch für alleinerziehende Mütter und Väter sowie für Eltern kinderreicher Familien, die jetzt vor ganz besonderen Herausforderungen stehen. Eltern müssen aufgrund der Coronakrise den Anspruch auf eine Sonderfreistellung von zehn Tagen erhalten, um das Familienleben auch unter den Bedingungen einer gesellschaftlichen Ausnahmesituation aufrechterhalten zu können.“



Ohne Familien ist kein Staat zu machen.

Der Familienbund der Katholiken ist der mitgliederstärkste Familienverband Deutschlands. Ihm gehören 25 Diözesan-, 10 Landes- sowie 13 Mitgliedsverbände an. Seit 65 Jahren setzt sich der familienpolitische Fachverband für eine familiengerechtere Gesellschaft ein. Der Verband versteht sich als „Stimme der Familien“ – als Interessenvertretung aller Familien in Gesellschaft, Politik und Kirche. Die Rahmenbedingungen für Familien müssen nach Ansicht des Familienbundes so gestaltet sein, dass jede Familie – unabhängig von ihrer jeweiligen Ausprägung – bestmöglich gelingen kann.

Pressekontakt:

Familienbund der Katholiken – Bundesverband
Sascha Nicolai
Pressesprecher
Politische Grundsatzfragen
Littenstraße 108, 10179 Berlin

Tel.: +49 (0)30 326 756 16
Fax: +49 (0)30 326 756 20
E-Mail: nicolai@familienbund.org

www.familienbund.org
www.rente-sich-wer-kann.org
www.elternklagen.org